



MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

Viele Herausforderungen und Projekte stehen an: Keine Sommerpause bei MORUS 14!

Lieber Leser, liebe Freunde und Unterstützer von MORUS 14!

Die Schulzeugnisse liegen nun vor und die Prüfungen sind mehr oder weniger bestanden. Das hört sich nach ruhigeren Zeiten an, zumal in diesem Jahr der Ramadan unmittelbar in die Zeit vor den Ferien fiel. Nicht so bei MORUS 14. Im „**Netzwerk Schülerhilfe Rollberg**“ (s. S. 3) wird das **letzte Schuljahr bereits ausgewertet und das neue schon vorbereitet**. Vor allem im Bereich Prüfungsvorbereitung, Praktika und Ausbildung ist mächtig viel zu tun.

Auf Trapp hält uns auch die bange Frage: **Findet MORUS 14 einen Ausweg aus der andauernden Finanzkrise?** Viele Unterstützer (s. S. 2) arbeiten daran und bündeln ihre Netzwerke, damit der Verein nicht „kentert“. Ein sicherer Hafen ist leider noch nicht in Sicht. Der Verein kann sich dennoch auf solide, **langjährige Unterstützer** verlassen, die ihn seit seiner Gründung begleiten (s. S. 6).

Besonders gefüllt war das Programm des letzten Quartals. Es war vor allem reich an **prominenten Besuchern** (s. S. 5) und an schönen Ereignissen wie dem diesjährigen „**Fastenbrechen unter Freunden**“ am 2. Juli. Viele Jugendliche, die im „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ lernen, waren mit ihren Familien gekommen. Ein schöner Erfolg unserer Arbeit! Zum Schluss waren sich die fast 90 Besucher einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei! Notieren Sie sich schon den Termin für nächstes Jahr: Donnerstag, 23. Juni 2016.

Viele junge Menschen machen durch ein freiwilliges soziales Jahr oder ein Praktikum „**Station**“ bei **MORUS 14**. Dies war bei Alfonso Henriquez aus Spanien für drei Monate auch der Fall. Er berichtet (s. S. 4).

Nicht nur bei MORUS 14 ist das Kiezleben im Rollbergviertel besonders intensiv und bietet für jeden die Möglichkeit, **sich in unterschiedlichen Bereichen zu engagieren** (s. S. 5 u. S. 7).

Eine große Herausforderung besteht darin, **die Finanzierung des Projekts „Shalom Rollberg“ ab Januar 2016 zu gestalten** (s. S. 4). In den jetzigen Zeiten kann man sich keinen besseren Ansatz vorstellen, um für Toleranz und Frieden unter Bewohnern eines Kiezes und natürlich darüber hinaus zu werben. Den Jugendlichen wird ganz konkret mit positiven Alltagserfahrungen und der Entstehung echter Freundschaften die Möglichkeit geboten, ihre Berührungängste und Vorurteile gegenüber anders Denkenden und Glaubenden abzubauen und Vertrauen in diejenigen zu fassen, die sie vorher innerlich abgewertet oder sogar bekämpft haben. Wir freuen uns über alle Unterstützer, große wie kleine, die sich bei uns melden, damit „Shalom Rollberg“ noch viele Jahre fortgesetzt und ausgebaut werden kann.

Wir wünschen unseren Lesern und Freunden eine wunderbare Sommerzeit und bedanken uns für das große Engagement, das unser Vereinsleben kennzeichnet. **MORUS 14 sind Sie** und wir freuen uns immer auf neue Mitglieder, neue Schülerhelfer oder neue Köche für „Mieter kochen für Mieter“. **Besuchen Sie uns einfach!** Gemeinschaftshaus und Büro haben den ganzen Sommer geöffnet.

Der Vorstand



Am „Tag der europäischen Schulen“, am 12. Mai besuchte Kanzlerin Merkel die Röntgen-Oberschule in Neukölln. Die „Big Band Rollberg“ (hier Nur Yassin und Renate Lübke) durfte für sie spielen.
Foto: privat

Viele Unterstützer engagieren sich für MORUS 14. Nachahmer dringend gesucht!

Unser Verein hat das Glück, viele Schutzengel zu haben. Hier nur stellvertretend zwei Beispiele, die sehr gut zeigen, welche Vielfalt es ermöglicht, dass MORUS 14 weiter existiert.

Einer dieser Schutzengel ist Petra Götze, die Leiterin von „Berliner helfen e.V.“. Dieser Verein ist bei der Berliner Morgenpost angesiedelt. Immer wieder greift „Berliner helfen“ dem „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ unter die Arme. Was wir aber nicht wussten: Petra Götze ist auch eine leidenschaftliche Golfspielerin! Am 18. Mai fand das diesjährige Firmen-Golfturnier der Profi Partner AG statt. Die Veranstalter und Firmeninhaber, Claudia und Dirk Germandi, haben mit Petra Götze gemeinsam beschlossen, dass die Spende an das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ geht. Über 17.000 € kamen letztlich zusammen. Es war eine große Überraschung und eine Riesenfreude, weil diese Summe die finanzielle Krise, die MORUS 14 gerade durchlebt, für einige Monate lindert.



Dirk Germandi, Hans-Peter Werner, Claudia Germandi, Martin Rasch, Petra Götze und Gilles Duhem (v.l.n.r.).
Foto: Dirk Lässig

Ein ganz anderer Schutzengel war das diesjährige Prinzenpaar des „Berliner Karneval e.V.“. „Spenden für soziale Projekte zu sammeln, ist üblich“, erklärte Prinz Peter V. am 20. Mai im Gemeinschaftshaus vor der Übergabe des Schecks. Nicht zuletzt durch die Fürsprache unseres Mitglieds, Jugendstadtrat Falko Liecke, sei die Entscheidung zugunsten des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ gefallen. „Die Arbeit von MORUS 14 hat mich beeindruckt“, sagte Prinzessin Christiane I., die bei öffentlichen Auftritten auf Blumensträuße

verzichtete und um Geldspenden bat. So kam eine Summe von 4.111 € zusammen.

Herzlichen Dank an alle, die so großzügig gespendet haben!

Es sind glücklicherweise nicht die Einzigen. Viele Stiftungen, Firmen und Privatpersonen unterstützen MORUS 14 mit regelmäßigen oder einmaligen Beiträgen. In großen finanziellen Notsituationen greift ebenso unser Verband, der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband, MORUS 14 unter die Arme. Dies ist bereits dieses Jahr geschehen.

Dafür können wir uns nie genug bei allen bedanken. Viele dieser Aktionen sind aber leider einmalige Handlungen, die nur punktuell Abhilfe schaffen. **Was MORUS 14 ganz dringend benötigt, sind regelmäßige, wenn auch kleine Dauerunterstützer. Die Menge macht's! Ich kann Sie nur alle dazu animieren, Dauerspender beim MORUS 14 zu werden, auch mit einem kleinen Beitrag von 10 € im Monat. Sie sichern dadurch die Zukunft unseres Vereins, seine Unabhängigkeit und die Nachhaltigkeit seiner Arbeit.**

Gilles Duhem

Empfänger: MORUS 14 e.V.
Berliner Volksbank
IBAN: DE84100900007188695005
BIC: BEVODEBBXXX



Frank Bourgett, Stadtrat Falko Liecke begleitet vom Prinzenpaar Christiane I. und Peter V. (v.l.n.r.).
Foto: Wilfried Winzer

Ferienzeit = Schlummerzeit?

Ein ereignisreiches Schuljahr ist gerade zu Ende gegangen. 14 Grundschüler/-innen wechseln im kommenden Schuljahr in die Sekundarstufe I und mussten die richtige Oberschule für sich finden. 10 Jugendliche haben die Berufsbildungsreife geschrieben und 13 für die Prüfungen des mittleren Schulabschlusses gepaukt. Gleichzeitig mussten sich Schüler/-innen der 10. Klasse entscheiden, ob sie eine weiterführende Schule besuchen werden oder ob sie eine Ausbildung beginnen möchten.



Die Jugendlichen des Netzwerks (hier beim „Fastenbrechen unter Freunden“) sind bei vielen Veranstaltungen dabei. Foto: Wilfried Winzer

Ferienzeit bedeutet: Viele Schülerhilfegruppen schlummern jetzt 6 Wochen lang. Einige wenige Schüler/-innen treffen sich trotzdem regelmäßig mit ihren Mentorinnen und Mentoren – auch wenn dann eher Ausflüge im Vordergrund stehen werden. Ferienzeit ist schließlich auch Erholungszeit. Nichtsdestotrotz ist es für einzelne Kinder und Jugendliche wichtig, jetzt nicht vollkommen die Füße hochzulegen. Und die Zeugnisnoten verraten es: In Deutsch, Mathe und Englisch gibt es enormen Nachholbedarf. Mehrere Ehrenamtliche (Vielen Dank vor allem an Martina und Nils!) haben für ihre jeweiligen Schüler/-innen einen auf sie abgestimmten Ferienplan mit täglichen Aufgaben entwickelt. Die täglichen Lektionen benötigten nur wenige Minuten ihrer freien Zeit, werden aber durch das kontinuierliche Üben eine große Wirkung haben.

Auch wir werden in den Ferien nicht schlummern, sondern das nächste Schuljahr planen und vorbereiten. Es ist ähnlich wie im Fußball: Nach dem Schuljahr ist vor dem Schuljahr.

Janet Bornkessel

Was hat mir MORUS 14 gebracht?

Onur Bayar (18) hat gerade das Abitur mit sehr guten Noten bestanden.

Ich möchte mich zuerst bei den Schülerhelfern von MORUS 14 für die Unterstützung bedanken, die ich in Mathe und Physik bekommen habe.

MORUS 14 hat Folgendes erkannt: Die Bewohner der Rollbergsiedlung kommen überwiegend aus anderen Ländern, viele Erwachsene sprechen nicht gut Deutsch und waren nicht sehr lange in der Schule. Wie schafft man Abhilfe für Jugendliche? Man holt sie von der Straße, bietet ihnen Freizeitmöglichkeiten und schulische Unterstützung an. Ihre Bildungsziele können dann Realität werden. Der Verein hat für mich Schülerhelfer gefunden, die sich vor Prüfungen drei- bis viermal in der Woche mit mir trafen.

Wenn ein Schülerhelfer aufhören musste oder im Urlaub war, hat MORUS 14 sofort einen anderen gesucht. Dieses Engagement ist einmalig und beeindruckend. Es muss unbedingt unterstützt werden!

MORUS 14 vermittelte mir auch den Kontakt zu Frau Christina Schwarzer. Sie ist Bundestagsabgeordnete und Vereinsmitglied. Sie schickte mich zum Planspiel des Deutschen Bundestages (Jugend und Parlament) als Vertreter Neuköllns. Dies führte dazu, dass ich mich in der Jungen Union und der

Schüler Union engagieren wollte. Dort vertreten wir die Interessen und Anliegen der Schüler/-innen unseres Bezirkes. Durch MORUS 14 habe ich ein anderes Vereinsmitglied kennen gelernt, Stadtrat Falco Liecke. Nach diesen beiden Begegnungen habe ich beschlossen, Mitglied in der CDU zu werden. MORUS 14 wird größtenteils durch Spenden finanziert. Jede Spende fließt in dieses hervorragende Programm und hilft vielen Jugendlichen. Daher danke ich von ganzem Herzen jedem Spender.

Onur Bayar



Onur Bayar mit Stadtrat Liecke und Christopher Förster, CDU Vorsitzender Britz und Büroleiter von Christina Schwarzer (v.r.n.l.). Foto: Daniel Maigler

„Shalom Rollberg“: Finanzielle Unterstützer gesucht!

Bei „Shalom Rollberg“ probieren wir immer wieder Neues aus. Dank der Initiative einer israelischen Modedesignerin, Neta Kallus, wurde Anfang Mai ein **Modezeichnerkurs** gegründet. Die Gruppe ist für Schüler und Schülerinnen des Kiezes ab der 6. Klasse gedacht und findet wieder ab September mittwochs um 18:00 Uhr statt. Die **Kunst-, Englisch-, Theater- und Sportgruppen** pausieren ebenfalls bis Mitte September.

Ein Teil meiner Aufgabe besteht darin, die Arbeit von „Shalom Rollberg“ bekannt zu machen. In diesem Zusammenhang habe ich im Mai am „**German-Israeli Youth Congress 2015**“ teilgenommen. 50 Jahre diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sowie 50 Jahre Jugendaustausch wurden gefeiert. 5 Tage lang habe ich in vielen Workshops „Shalom Rollberg“ vorgestellt.

Ich hoffe sehr, dass diese zahlreichen Kontakte uns helfen werden, die schwierigste Herausforderung, die uns bevorsteht, zu stemmen: **die Finanzierung von**

„**Shalom Rollberg**“ ab Januar 2016 zu sichern. Für interessierte Institutionen, Firmen oder Privatspender, die uns helfen möchten, das Experiment „Shalom Rollberg“ fortzusetzen, haben Janet Bornkessel und ich eine Broschüre verfasst, die im Vereinsbüro angefordert werden kann. **Vielen Dank an alle für Ihre Unterstützung.**

Hagar Levin



Mit einer kleinen Feier im Grünen hat sich die Englischgruppe, die von Rachel Seiger, Praktikantin bei der Jewish Distribution Community, und Rabbinerstudent Josh Weiner geleitet wird, in die Sommerferien verabschiedet.

Foto: Hagar Levin

Drei Monate Sprachpraktikant bei MORUS 14

Hallo, ich heiße Alfonso und komme von den Kanarischen Inseln (Spanien). Ich bin im Februar 2014 nach Berlin gekommen. Im Dezember 2014 habe ich einen Sprachkurs angefangen.

Im Rahmen dieses Sprachkurses müssen wir ein Praktikum absolvieren. So weit, so gut. Aber für jemanden, der keine Erfahrung auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat, und sich auch nicht sicher mit der Sprache fühlt, könnte es vielleicht eine schwierige Mission sein.

Zu MORUS 14 bin ich zufällig gekommen. Für mich heißt zufällig „Google“. Da habe ich die erste



Für MORUS 14 war Alfonso sehr viel unterwegs. Foto: René Zuber

Information über MORUS 14 bekommen. Sollte ich es dort probieren? OK, wieso nicht? Wie man in Spanien sagt: „Ein ‚Nein‘ habe ich schon“, das heißt: „Fragen kostet nichts“. Ich

habe meinen Lebenslauf eingepackt und los ging's. Als ich geklingelt habe, war das ganze Team da, sie feierten die Abschiedsparty von Francisco! Das konnte nur Schicksal sein, das wollte, dass ein anderer netter Spanier ihm folgte.

Seit März komme ich 10 Stunden pro Woche zu MORUS 14. Zu meinen Tätigkeiten gehören die Übernahme von Organisationsaufgaben im „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“, vorbereitende Buchhaltung, Unterstützung bei der Organisation und der Durchführung von Vereinsveranstaltungen.

Zum Glück kann ich sagen, dass ich ein sehr schönes Praktikum bei MORUS 14 erlebt habe. Diese 4 Monate waren leider ganz schnell vorbei und die Zeit meines Abschieds ist nah. Ich möchte diese Zeilen nutzen, um meinen großen Dank an das Team auszusprechen, für seine Geduld, für gute Laune und die tolle Atmosphäre. Ich bin mir sicher, obwohl ich nicht mehr lange Zeit hier arbeiten werde, dass ich noch eine Beziehung zu diesem großartigen Team aufrechterhalten werde. Danke MORUS 14!

Alfonso Henriquez

Das Gemeinschaftshaus im „Wechselbad der Gefühle“

Auch 2015 ist das Gemeinschaftshaus der Ort vieler Veranstaltungen im Rollbergviertel. Nach dem Neujahrsempfang und dem Dankeschön-Essen für die Schülerhelfer des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ wurde am 8. März von Frauen aus dem Kiez der internationale Frauentag gefeiert. Im Mai stellten Senioren des Hope-Seniorenzentrums mit einer Vernissage ihre farbenfrohen Ölbilder vor. Nicht zu vergessen sind die Veranstaltungen der Koreastiftung, die nun viermal im Jahr unseren Veranstaltungskalender bereichern.

Nach wie vor ist „Mieter kochen für Mieter“ der wöchentliche Publikumsmagnet des Hauses. Necla Kelek und „Terres des Femmes“ mit Mädchen aus dem Rollberg, der Polizeiabschnitt 55, die AOK und das SchwuZ standen unter anderem am Herd. Am 27. Mai kochte Renate Künast von Bündnis 90/Die Grünen für die Gäste und viel Prominenz war anwesend: Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey, Sozialstadtrat Bernd Szczepanski, Ingo Malter, Geschäftsführer der Stadt und Land Wohnbauten GmbH sowie Anja Kofbinger und Petra Kahlefeld von Bündnis 90/Die Grünen.

Sehr gelungen war das „Fastenbrechen unter Freunden“ am 2. Juli, an dem fast 90 Muslime und Nichtmuslime das traditionelle Essen geteilt haben. Mich hat sehr gefreut, dass sich neben Vereinen dieses Jahr viele Familien aus dem Kiez beteiligten.

Alles gut also? Nicht ganz. Nach wie vor bereiten die unsichere Personalsituation und das Auf und Ab bei den Vermietungen große Sorgen.

Das Jobcenter Neukölln hat viele Maßnahmen gestrichen oder gekürzt. Ehrenamtliche füllen momentan unsere Personallücken. Dafür bin ich sehr dankbar. Aber eine dauerhafte Lösung ist das allerdings nicht.

Die Vermietung des Gemeinschaftshauses stellt für den Verein eine wichtige Einnahmequelle dar.

Helfen Sie uns, im zweiten Halbjahr das Gemeinschaftshaus zu vermieten. Ich habe noch Termine frei. Vielen Dank!

Frank Bourgett



Köchin Renate Künast in Begleitung von Bürgermeisterin Franziska Giffey und Frank Bourgett. Foto: Wilfried Winzer

Neues Projekt im Kiez

„Interkultureller Elterndialog im Kinder und Jugendzentrum Lessinghöhe“ verfolgt das Ziel, einen Dialog zwischen aktiven Eltern unterschiedlicher Herkunft herzustellen, die sich in Neuköllner Elterncafés engagieren. Diese Eltern werden in bestimmten Themenbereichen (z. B. Übergang Kita zur Schule, Freizeitbeschäftigung) qualifiziert. Begleitet von Elternkoordinatorinnen initiiert das Projekt Dialogrunden mit aktiven Eltern. Es

werden für sie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen organisiert, damit sie in „ihren“ Elterncafés Meinungsvielfalt fördern können. Dieses Elterncafénetzwerk soll dann eine Brücke zum professionellen Hilfesystem bilden.

Die Elternkoordinatorinnen

Kindern eine Chance geben, Eltern stärken

elterndialog@familie-ev.de

(030) 68 08 88 98, 0176 11 01 06 07



*Projektleitung:
Sabine Veltmann*



Selma Suleiman



Muteber Parlak



Gülcan Bağcı

MORUS14-INFO stellt Vereinsmitglieder vor.

Heute: Wolfgang Hecht

Wolfgang, zuerst die Standardfrage, wie bist Du zu MORUS 14 gekommen?

Über den Humanistischen Verband Deutschland (HVD) kam ich in den Rollberg. Der HVD hatte sich beworben, um das Quartiersbüro zu betreiben und hat den Zuschlag erhalten. Das war im Herbst 2001. Am 11. September 2003 wurde dann von Bewohnern und den Quartiersmanagern des HVD MORUS 14 gegründet. Ich bin Gründungsmitglied und habe an der Satzung mitgearbeitet. Bis heute habe ich den Verein immer im Blick, berate ihn immer wieder, aber wollte nie in den Vorstand.



Foto: Michaela Hamann

Was hat Dich für diese Aufgaben qualifiziert?

Ich war sehr früh schon Mitglied der „Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken“ und bin dieser Organisation immer noch verbunden. Das war für mich sehr lehrreich in Bezug auf Vereinswesen und Organisation, wie auch Finanzen und Controlling.

Wie waren dann Deine Ziele im Verein?

In der Anfangsphase schwebte uns vor, alle Rollberg-Bewohner in die Vereinsarbeit einzubeziehen. Das hat sich aber nur teilweise realisieren lassen. Ich habe natürlich trotzdem dem Verein stets zur Seite gestanden, beratend und als Revisor bei Finanzangelegenheiten. Seit vielen Jahren bin ich ja Kassenprüfer bei Morus 14.

Was beinhaltet Deine Funktion als Kassenprüfer?

Kassenprüfer (eine andere Bezeichnung für Revisoren) schauen sich die Buchhaltung an, vergleichen sie mit den Belegen, prüfen die Kasse.

Verfügst Du über diese Fachkenntnisse aus Deinem Beruf?

Ich bin Sozialarbeiter. Vereinsarbeit war mir aber nicht fremd. Ich kenne Neukölln, seit 1978 wohnte ich da. Mein Praktikum machte ich im Sozialamt Rudow. Dann arbeitete ich drei Jahre in der Psychiatrie, bis ich schließlich als Bewährungshelfer für Erwachsene wieder nach Neukölln kam. Jetzt aber, mit 66 Jahren, bin ich nicht mehr im Beruf.

Gab es schon mal Probleme bei Deinen Kassenprüfungen?

Nein, Haushalt und Buchhaltung waren immer schlüssig. Eine Schwierigkeit war es, dass Buchhaltung und elektronisches Kassenbuch verschiedene EDV-Programme nutzten. Seit 2014 konnten wir das aber vereinheitlichen. So ist es für mich einfacher geworden, den Bericht für die Mitgliederversammlung zu erstellen. Dort stehe ich auch immer für Fragen zum Beispiel über Vereinsrecht oder bestimmte Verfahren zur Verfügung.

Hast Du eine Idee, die immer wieder drohende „Pleite“ des Vereins abzuwenden?

„Pleite“ ist ein schlechtes Wort, die Einnahmen sind unregelmäßig. Die Kunst ist es, rechtzeitig neue Finanzierungsmöglichkeiten, neue Spender und Sponsoren zu finden. Wir haben schon intensiv Ideen gesammelt und der Vorstand findet heraus, wer MORUS 14 noch unterstützen kann. Das ist immer wieder aufgetreten. Meines Erachtens ist eine Dramatik nicht so angebracht, das Thema ist aber doch wichtig. Das Sparschwein müsste immer bei jeder Veranstaltung dabei sein!

Was wäre Dein Rat für die Zukunft des Vereins?

Gut ist es, dass er sich auf sein „Kerngeschäft“, das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“, konzentriert. Das ist zweckmäßig organisiert, es gibt feste Regeln. Es muss professionell geführt werden, rein ehrenamtlich wäre das nicht möglich. Schön, dass es auch ein Kulturprogramm gibt. Das macht den Verein auch für andere interessant.

In der kürzlich erfolgten Verjüngung des Vorstandes sehe ich eine Chance, unterschiedliche Talente zusammenzuführen. Eine weitere Chance wäre, wenn sich neu hinzugezogene Rollbergmieter in die Vereinsarbeit einbrächten.

Ich wünsche mir, dass die Ursprungsidee noch mehr realisiert wird, die Bewohner noch stärker einzubinden; dass sie nicht nur konsumieren, sondern sich eingebunden fühlen und aktiv mitmachen! Hier in Neukölln gibt es bei den Migranten einen hohen türkischstämmigen Anteil, aber nur ein kleiner Teil von ihnen engagiert sich in Parteien, Organisationen und Vereinen.

Das Gespräch führten Michaela Hamann und Manfred Brockt

Im Dezember 2014 ist das Rollberg-Info zum letzten Mal erschienen. Deshalb hat MORUS 14 beschlossen, eine Seite für allgemeine Kiezinformationen zur reservieren.

Gemeinsam Vielfalt leben, Zukunft gestalten und Verantwortung übernehmen

Das Quartiersmanagement über die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in der Rollbergsiedlung

Der Rollberg hat die Wahl

Die Rollberger wählen am 29. September 2015 auf dem Kiezfest die Mitglieder des Quartiersrates und der Aktionsfondsjury.

Auf dem diesjährigen Rollberger Kiezfest am 29. September 2015 (Falkplatz) finden die Wahlen zu den zwei Bewohnergremien statt: dem Quartiersrat und der Aktionsfondsjury. Beide Gremien haben einen direkten Einfluss auf den Kiez: Es wird über Chancen, Bedarfe, Probleme, Projektanträge und Ziele der Gebietsentwicklung gesprochen und entschieden. Wenn Sie mitreden und mitentscheiden wollen, dann stellen Sie sich zur Wahl! Ihre Kandidatur können Sie noch bis zum 15. September 2015 im Büro des Quartiersmanagements, Falkstraße 25, anmelden.

Was Sie auf jeden Fall tun sollten, ist, wählen gehen und den Kandidaten Ihre Stimme geben. Denn jede Stimme hat ein großes Gewicht, da nur die Bewohner des Rollbergs wählen dürfen.

Was ist die Aktionsfondsjury?

Die Aktionsfondsjury setzt sich zu mehr als der Hälfte aus Anwohnern des Rollbergs zusammen. Auf monatlichen Treffen entscheiden die Mitglieder gemeinsam über die Anträge für Aktionen, die aus dem Aktionsfonds des Quartiersmanagements (Aktionen bis jeweils 1.500 €) finanziert werden sollen.

So haben die Mitglieder der Aktionsfondsjury in den vergangenen Monaten u. a. über Fördermittel für folgende Aktionen entschieden: das jährliche Ostereiersuchen und das Fastenbrechen von MORUS 14 e. V., die Unterstützung der Veranstaltung „Rollberger Superschüler“, die Finanzierung von Schwimlabzeichen für Rollberger Mädchen über den MaDonna-Mädchentreff und eine Musikanlagen- und Kochausstattung für Veranstaltungen in der Seniorenwohnanlage MoRo.

Was ist der Quartiersrat?

Der Quartiersrat besteht ebenfalls zu mehr als der Hälfte aus Anwohnern des Rollbergs.

Die restlichen Mitglieder repräsentieren die Vereine und Institutionen im Kiez. Der Quartiersrat legt Handlungsschwerpunkte für die Arbeit des Quartiersmanagements fest und stimmt über Projektvorschläge aus dem Projektfonds (mehrjährige Projekte ab 5.000 €) ab.

Gemeinsam mit dem Quartiersrat und den Akteuren im Kiez ist zuletzt das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept für die Rollbergsiedlung entstanden. In ihm wurden u. a. für die Jahre 2016 bis 2017 thematische Handlungsschwerpunkte für die Arbeit des Quartiersmanagements festgelegt. Außerdem haben die Mitglieder des Quartiersrats in den letzten Monaten u. a. über folgende Projekte abgestimmt: „Rollberger Netzwerk zur Gewalt- und Kriminalitätsprävention“, „Peer-Lernen in der Rollbergsiedlung“, „Einrichtung Lessinghöhe – Jugendliche gestalten mit“ und „Eltern im Rollberg – Experten für ihre Kinder“.

Wenn auch Sie Mitglied in der Aktionsfondsjury oder dem Quartiersrat werden wollen, können Sie sich bis zum 15. September 2015 im Büro des Quartiersmanagements in der Falkstraße 25 oder per E-Mail unter info-rollberg@quartiersmanagement.de anmelden. Wir freuen uns auf Sie!

QM Rollberg



Foto: QM

Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar etc.?

Das Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14 bietet Topausstattung für 20 bis 100 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise inklusive Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7/U8, Busse 104, 166, 344). Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Telefon: (030) 63 22 67 85 (Mo. bis Fr. 9:00–16:00 Uhr).



Die wichtigsten Termine bis zum 1.11.2015

Unter www.morus14.de wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein.

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14, statt.

Jeden Mittwoch zwischen 12:30 Uhr und 14:00 Uhr: „Mieter kochen für Mieter“.

Ab dem 16. September: Jeden Mittwoch um 17:00 Uhr: Theatergruppe für Jugendliche ab der 5. Klasse im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg“, Treffpunkt Vereinsbüro, Werbellinstr. 41.

Ab dem 16. September: Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr: Modezeichnerkurs für Jugendliche ab der 6. Klasse im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg“, Treffpunkt Vereinsbüro, Werbellinstr. 41.

Ab dem 17. September: Jeden Donnerstag um 16:00 Uhr: Kunstgruppe für Schüler der 4. bis 6. Klasse im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg“, Treffpunkt Vereinsbüro, Werbellinstr. 41.

Jeden Freitag um 9:00 Uhr: Frauenfrühstück, offen für alle Frauen, Rollbergstraße 21, in Zusammenarbeit mit MoRo Seniorenbeirat.

Mo., 24.8., bis Mi., 26.8.: Ausflug an die Ostsee nach Dierhagen mit 10 Kindern und Jugendlichen des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“.

So., 30.8., 9:00 Uhr: Radrout zum Wolziger See in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Velomenal“ der Berliner Polizei. Abfahrt vor dem Vereinsbüro, Werbellinstraße 41. Kostenbeteiligung 12,00 € (S-Bahn-Fahrt und Picknick). Infos und Anmeldung unter (030) 68 08 61 10.

So., 6.9., ab 12:00 Uhr: Großes Grillen vor dem Gemeinschaftshaus für Schülerhelfer, Vereinsmitglieder, Kinder der Schülerhilfe und ihre Eltern sowie alle Freunde des Vereins.

Mi., 9.9., 12:30 Uhr: Der Vorstand von MORUS 14 kocht bei „Mieter kochen für Mieter“.

Mi., 16.9., 18:00 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins.

So., 20.9., 15:00 Uhr: Arbeitstreffen mit den Eltern der Kinder des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“.

Mi., 23.9., 19:00 Uhr: Arbeitstreffen der ehrenamtlichen Schülerhelfer des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“.

Do., 24.9., 19:00 Uhr: „Uri Nara“: Nach dem Koreakrieg wurden zwischen 1953 und 2007 ca. 200.000 koreanische Waisenkinder aus Korea ins Ausland adoptiert, so auch nach Deutschland. Die dritte Veranstaltung der Korea Stiftung im Rahmen der Buchvorstellung „Unbekannte Vielfalt“ stellt die Arbeit des Fotografen Kim Sperling vor, der un-

ter dem Thema „Uri Nara“ von seiner ersten Reise nach der Adoption in sein Geburtsland Korea erzählt. Eine Veranstaltung der Korea Stiftung in Zusammenarbeit mit MORUS 14.

Di., 29.9., 14:00 bis 18:00 Uhr: der Förderverein nimmt mit einem Stand am „Kiezfest Rollberg“ am Falkplatz teil. Die „Big Band Rollberg“ spielt von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr auf dem Falkplatz.

Mi., 30.9., 13:30 Uhr: Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an.

Sa., 24.10., ab 20:00 Uhr: Lange Nacht der Religionen: „Refugees welcome? Religiöse Verpflichtung(en) gegenüber Zuwanderern“, Themenabend mit Workshops, Buffet und Musik im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg“ in Zusammenarbeit mit Beth Hillel Berlin-Brandenburg e.V., Freunde des Fraenkelufers und der Katholischen Studierendengemeinde Berlin. Informationen unter (030) 68 08 61 10.

Mi., 28.10., 13:30 Uhr: Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an.

Anfang November 2015:
Ausgabe 4/2015 des Infoblattes
MORUS 14-INFO

Impressum: Das MORUS 14-INFO wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben.

V.i.S.d.P: der Vorstand · Satz und Layout: B.-Ulrike Goelsdorf · Druck: dbusiness.de GmbH, Telefon: (030) 44 65 03 40, Auflage: 15.000 Exemplare · Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin, Telefon: (030) 68 08 61 10, Fax: (030) 68 08 61 12, E-Mail: info@morus14.de

Berliner Volksbank · IBAN: DE84 1009 0000 71886950 05 · BIC: BEVODEBB